Materialmappe
PETERCHENS MONDFAHRT

Familienstück nach Gerdt von Bassewitz
in einer Fassung von Britta K. Schreiber

Eine Produktion der Burgfestspiele Mayen

INHALTSVERZEICHNIS

- Kleiner Theater-Knigge/Hinweise zum Theaterbesuch
- „Peterchens Mondfahrt“ – Infos zum Theaterstück
- Interview mit Regisseurin Britta Kristina Schreiber
- Der Maikäfer in Natur und Literatur
- Das Team der Inszenierung
- Spielpraktische Vorbereitung des Theaterbesuchs
- Spielpraktische Nachbereitung des Theaterbesuchs
- Alle, die bei „Peterchens Mondfahrt“ mitarbeiten auf einen Blick
- Impressum und Danksagung
- Antrag auf Unterstützung durch den Sozialfonds der Burgfestspiele

KLEINER THEATER-KNIGGE
SO SEID IHR PERFEKT AUF DEN BESUCH IM THEATER VORBEREITET

Schön, dass ihr da seid! Herzlich Willkommen bei den Burgfestspielen! Seid ihr zum ersten Mal im Theater oder schon echte Profis? Für alle, die noch nicht oder nicht so oft im Theater waren, kommen hier noch ein paar Tipps, damit ihr gemeinsam mit allen anderen Zuschauer*innen die Vorstellung so richtig genießen könnt!

WAS MAN IM THEATER UND WÄHREND DER VORSTELLUNG GERNE DARF:

Das Telefon und andere Lärmquellen ausschalten, lachen, wenn's lustig ist, schreien, wenn man sich erschrocken hat, sich aufregen und mitfiebern, wenn's spannend ist, sich abregen, wenn's vorbei ist, ruhig sein – denn wenn ihr die Schauspielenden auf der Bühne hört, können die euch im Publikum auch hören!
Weinen, wenn's traurig ist, leise aufstehen, wenn man etwas nicht sehen kann, sich leise wieder hinsetzen, wenn man's gesehen hat – denn sonst sehen die Kinder hinter euch nichts!
Antworten, wenn man von der Bühne aus etwas gefragt wird, oder nicht antworten, wenn man der Figur aus dem Stück nicht helfen möchte, applaudieren, wenn's einem gefallen hat – je besser, desto lauter. Am Ende darf man auch jubeln und mit den Füßen trommeln!

WAS MAN IM THEATER NICHT MACHEN SOLLTE:

Zu spät kommen, den Nachbarn oder die Nachbarin beim Zuschauen oder Zuhören stören, essen oder trinken, mit dem Telefon spielen, fotografieren oder filmen, auf die Bühne gehen.

SO SEID IHR PERFEKT VORBEREITET:

Beim Wetterbericht aufpassen und am Tag der Vorstellung Sachen anziehen, die zum Wetter passen. Wenn es regnen soll, solltest du also eine Jacke mit Kapuze dabei haben und wenn es ganz sonnig wird, eine Kappe und Sonnencreme.
Geh' am besten vor dem Beginn der Vorstellung noch einmal auf die Toilette – wenn du mitten im Stück gehen musst, verpasst du vielleicht die spannendste Stelle!

„Peterchens Mondfahrt“ – INFOS ZUM THEATERSTÜCK

Kurze Inhaltsangabe

Die Geschwister Peter und Anneliese sind alleine. Peter erzählt seiner Schwester eine alte Geschichte von dem Maikäfer Herrn Sumsemann und seiner Frau. Die Kinder sind reichlich erstaunt, als plötzlich ein merkwürdiger Besuch in ihr Zimmer geflattert kommt. Es ist der schüchterne Herr Sumsemann persönlich, Nachfahr des Käfers aus der Geschichte, der dringend die Hilfe der beiden Kinder braucht. Vor vielen Hundert Jahren hat nämlich ein Holzdieb seinem Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Großvater aus Versehen sein sechstes Beinchen abgeschlagen. Als Strafe für den Holzdiebstahl wurde der Holzdieb – und mit ihm Sumsemanns Beinchen – von der mächtigen Nachtfee auf den Mond verbannt. Seit dieser Zeit haben alle Nachkommen der Familie Sumsemann nur noch fünf Beinchen. Dieser Fluch kann nur mit der Hilfe von zwei Kindern gebrochen werden, die mutig genug sind, mit dem Sumsemann zum Mond zu reisen und das Beinchen zurückzuholen. Und so beginnt eine phantastische Weltraummission, auf der Peter und Anneliese viele Abenteuer bestehen, neue Freunde gewinnen und schließlich den alten Familienfluch rückgängig machen.

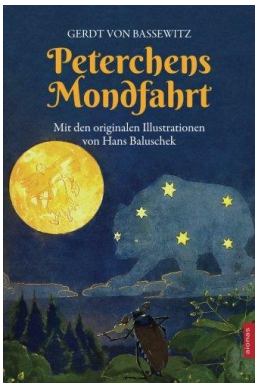
Zum Stück

Das Stück „Peterchens Mondfahrt“ basiert auf dem gleichnamigen Kinderbuchklassiker von Gerdt von Bassewitz, das am 7. Dezember 1912 als Märchenspiel in sechs Bildern mit Musik von Josef Achtélik in Leipzig uraufgeführt wurde. 1915 wurde das Märchen dann als Buch mit Illustrationen von Hans Baluschek veröffentlicht und gilt bis heute als ein Klassiker der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Im Original fliegt der Maikäfer Sumsemann eines Abends in das Kinderzimmer von Anneliese und Peter. Nur knapp entgeht er dem Schicksal der meisten seiner Artgenossen, von einer erwachsenen Person als lästiges Insekt totgeschlagen zu werden. Sumsemann ist auf der Suche nach zwei Kindern, die in ihrem jungen Leben noch nie einem Tier ein Leid zugefügt haben – denn nach einem uralten Familienfluch können die Sumsemanns nur mit Hilfe solcher Kinder das sechste Beinchen vom Mond zurückholen, das ihrem Vorfahr vor langer Zeit bei einem Missgeschick abhanden gekommen war. Damals hatte ein Holzdieb einen Baum abgeschlagen, auf dem Urahn Sumsemann gerade ein Päuschen machte – und bei diesem Frevel wurde das Beinchen aus Versehen auch abgetrennt. Die Nachtfee, die den nächtlichen Diebstahl, nicht aber den Unfall mit dem Beinchen mitbekommen hatte, verbannte den Holzdieb mitsamt dem abgeschlagenen Baum zur Strafe auf den Mond. Als ihr klar wurde, dass sie mit dem Baum auch das Beinchen des Käfers Sumsemann ins Weltall geschickt hatte, bot sie ihm als Ausweg diesen Handel an: Sollte er zwei brave Kinder finden, die mit ihm zum Mond fliegen würden, dann könnte er sein Beinchen wiedererlangen. Der bestohlene Sumsemann selber konnte zu Lebzeiten keine Menschenkinder für ein solches Abenteuer finden. Und so mussten noch seine Käferkinder und Kindeskinder – allesamt mit nur fünf Beinchen zur Welt gekommen –

auf die gefährliche Suche nach Hilfe gehen. Erst der Sumsemann-Nachfahr, der in dieser Nacht ins Zimmer von Peter und Anneliese geflattert kommt, hat Glück: Die beiden Kinder erklären sich bereit, mit dem Käfer, ihren Spielpuppen und einem ordentlichen Vorrat an Äpfeln auf die weite Reise zu gehen. Mit einem Zaubertanz bringt Sumsemann den beiden das Fliegen bei und los geht es, Richtung Mond. Zunächst landet die Reisegesellschaft beim Sandmann, der die Sternenkinderschule leitet und bezeugen kann, dass es sich bei Peter und Anneliese um zwei sehr brave Kinder handelt, wie in dem alten Spruch der Fee gefordert. Im Schlitten des Sandmanns geht es weiter über die Milchstraße zum Schloss der Nachtfee, die gerade die Naturgeister zum Kaffeeklatsch empfängt: Sonderbare Gestalten wie der Donnermann, die Windliese, der Hagelhans, Frau Holle und der Regenfritz stehen auf der Gästeliste. Mit der Mondkanone werden die Kinder schließlich auf den Mondberg geschossen, wo seit uralter Zeit der Holzdieb seine Strafe absitzt. Im Bassewitzschen Original ist aus dem Holzdieb der schreckliche Mondmann geworden, der die Kinder fressen will und nur mit Hilfe des Donnermanns und aller Naturgeister besiegt werden kann. Die Kinder holen das Beinchen und kleben es mit Spucke wieder am beschädigten Käfer an.
Britta Kristina Schreiber aktualisiert den Kinderbuchklassiker für die Burgfestspiele Mayen behutsam und macht die umfangreiche Geschichte spielbar für ein kleines Ensemble im Open-Air-Theater. Die Sternenkinderschule des Sandmanns löst sie als Interaktion mit dem Publikum auf; zum Kaffeeklatsch bei der prätentiösen Nachtfee kommen nur die wenigsten geladenen Gäste persönlich. Können Peter und Anneliese mit Phantasie und Spielfreude die Party retten? Und ist der Mondmann wirklich so böse, wie alle glauben? Und wer hat überhaupt jemals behauptet, ein Maikäfer sei nur mit sechs Beinen perfekt? Mit leisem Humor hinterfragt Britta K. Schreiber so einige der im preußischen Original aufgestellten Setzungen aus heutiger Perspektive und bringt eine Menge frischen Wind in den Klassiker.

Zum Autor

Gerdt von Bassewitz wurde 1878 in Allewind im heutigen Baden-Württemberg geboren, wuchs aber in Ost- und Norddeutschland auf. Als Sproß eines preußischen Adelsgeschlechts besuchte von Bassewitz die Militärschule und begann zunächst eine militärische Laufbahn; aufgrund einer Herzerkrankung wurde er aber vorzeitig aus dem Militärdienst entlassen. Bassewitz wandte sich dann der Schauspielerei und der Literatur zu. Von 1908-1911 war er als Direktionsassistent am Kölner Stadttheater tätig. Danach arbeitete er v.a. als freier Schriftsteller in Berlin, wo er 1923 starb.
Sein größter Erfolg war das Märchen „Peterchens Mondfahrt“, das er zunächst fürs Theater geschrieben hatte, bevor es auch als Buch veröffentlicht wurde. Es wird behauptet, das Werk sei 1911 während eines Kuraufenthaltes entstanden und Bassewitz habe sich die beiden Kinder des Sanatoriumsbetreibers als Vorbilder für Peterchen und Anneliese genommen.



Interview mit Autorin und Regisseurin Britta K. Schreiber

Britta Kristina Schreiber erhält ihre Ausbildung zur Regisseurin als Regieassistentin am Deutschen Theater Berlin bei Regisseur*innen wie Thomas Langhof, Thomas Ostermeier, Jürgen Gosch und Johanna Schall. Seit 2001 inszeniert sie in ganz Deutschland, ab 2010 auch regelmäßig an der Deutschen Bühne Ungarn. 2014 folgt eine Zusatzausbildung als Theaterpädagogin. Seitdem leitet sie auch Theaterprojekte mit Kindern und Jugendlichen. Schreiber lebt mit Hund und Mann in Berlin.
Britta bereits in den vergangenen zwei Jahren bei den Burgfestspielen Mayen inszeniert – 2022 das Familienstück „Aschenputtel“, 2023 die Sagenbearbeitung „UNdINE“.

Du inszenierst 2024 schon das dritte Mal in Mayen. Worauf freust du dich in diesem Jahr besonders?
Auf das besondere Team, das hier gewachsen ist. Mit vielen arbeite ich jetzt schon das dritte Mal zusammen. - Und auf einen Burghof voller feiernder Kinder natürlich!

Inszenieren für Open-Air-Theater bringt ja einige Herausforderungen mit sich. Worauf musst du beim Schreiben und Inszenieren Rücksicht nehmen?
Darauf, dass nichts Rücksicht auf uns nimmt. Die Sonne scheint oder nicht, der Wind bläst, es gibt keine Drehbühne, kein Flugwerk, keine Umbauten, keine magisch beleuchteten Bilder. Auf viele typische Theatermittel kann ich hier nicht setzen. Also setze ich wieder auf die spezielle Burghofatmosphäre, eine spannende Geschichte, interessante und exzentrische Figuren in tollen Kostümen und gute Musik.

„Peterchens Mondfahrt“ ist eine sehr bekannte Geschichte. Für die Burgfestspiele erarbeitest du eine eigene Fassung, in der du einige Änderungen gegenüber dem Original vornimmst. Kannst du uns davon erzählen?
Das Original ist von 1907: Kinder sollen vor allem brav und gehorsam sein, Mädchen wird schnell bang, Jungs fuchteln kriegerisch mit dem Holzsäbel, ein Bösewicht ist immer böse, und nur ein Maikäfer mit sechs Beinen ist ein richtiger Maikäfer. Unsere heutige Sicht auf solche Dinge ist ganz anders und das spiegelt sich in meiner Fassung. Ich nehme gern alte Geschichten und hinterfrage deren Weltsicht mit heutig empfindenden Figuren. "Das ist doch Quatsch!" (Anneliese)

Ein weiterer Ansatz ergibt sich aus Frage 2: In "Peterchens Mondfahrt" wird viel geflogen und fremde, magische Orte werden besucht. Das geht Open-Air natürlich nicht über Licht und Bühnentricks. Dafür ist der Burghof selbst ein fantasieanregender Ort, zusammen mit dem verspielten Bühnenbild. Also macht es großen Sinn -und Spaß- das Abenteuer als Fantasiereise zu erzählen. Wie "echt" muss Fliegen sein? Wie ist es, in einem Mondschlitten zu fahren? Wie sieht es im Palast der Nachtfee aus? Aus Fetzen der alten Geschichte um den Maikäfer Sumsemann, der sein sechstes Beinchen verlor, spinnt Peter den Beginn einer Geschichte für seine Schwester Anneliese. Zuerst spielen sie selber, aber dann tauchen die Figuren und Orte der Geschichte nacheinander wirklich auf, ob echt oder erfunden bleibt offen - und ist eigentlich auch egal. "Wow, ich stehe auf dem Mond!" (Peter)

Welche Figur der Geschichte magst du persönlich am liebsten und warum?
Wenn ich eine Figur am liebsten hätte, würde ich es nicht verraten.

Wenn du eine Phantasiereise unternimmst, wohin geht es dann?
Interessante Frage. Muss ich nachdenken. Tatsächlich variieren die Ziele, aber Fantasiereise bedeutet im Kern für mich: Fliegen. Ich habe eine genaue Vorstellung davon, wie "selber Fliegen" sich anfühlt. Ich werf mich wie eine Krähe vom Dach und segel dann knapp über die Straße oder ich kreisel geduldig über der Wiese wie der rote Milan. Wär ich ein Tier, wäre ich ein Kranich ;-) Ansonsten habe ich schon immer eine Vorliebe für jede Art Science-Fiction und Weltraumabenteuer – "to boldly go where no one has gone before"!

Der Maikäfer in Natur und Literatur

Ein Vielfraß mit besonderer Flugtechnik

Die meisten Menschen kennen ihn höchstens noch aus Wilhelms Buschs „Max und Moritz“, als Sumsemann in „Peterchens Mondfahrt“ oder in Schokoladenform. Kein Wunder, denn der Maikäfer, früher noch ein gefürchteter Schädling, der in manchen Jahren in Massen auftrat, wurde in den 1950er bis 1970er Jahren intensiv bekämpft und fast ausgerottet: Wo Maikäfer auftraten, wurden von Hubschraubern aus Insektengifte versprüht, um zu verhindern, dass sie sich massenhaft vermehren. Für die Larven der Maikäfer, die sogenannten Engerlinge, wurden zudem moderne Pflugmaschinen eine Gefahr; die Maschinen befördern sie beim Pflügen aus der Erde an die Oberfläche, wo sie nicht überleben können. Seither kommen Maikäfer kaum noch in großen Mengen vor. Das war vor den 1950er Jahren noch anders; es hatte bisweilen richtige Maikäferjahre gegeben, in denen die kleinen Krabbler zur Plage wurden. Denn Maikäfer und auch ihre Engerlinge sind hungrig und können große Schäden in der Landwirtschaft und auch in den Wäldern anrichten. Erwachsene Käfer können sogar ganze Bäume kahl fressen.

Auch heute gibt es noch Maikäfer, allerdings sind sie selten geworden. Aber wer Glück hat, kann die hübschen Käfer im Frühjahr beobachten. Der Maikäfer hat seinen Namen von seiner Hauptflugzeit, die meist in den Mai fällt. Maikäfer kommen vor allem in Laubwäldern vor, weil die Blätter der Bäume ihre Nahrungsgrundlage sind. Sie werden zwei bis drei Zentimeter lang und haben - wie alle Insekten - sechs Beine. Typisch für Maikäfer sind die braunen Flügel, das schwarze Halsschild sowie das schwarzweiße Zickzackmuster an der Seite. Besonders auffällig sind die Fühler der Maikäfer. Die Fühler sind für die Käfer das, was für uns die Nase ist: Auf ihnen sitzen die so genannten Geruchs-Sensoren.

Maikäfer haben eine interessante Flugtechnik: Zuerst pressen sie über die Atemöffnungen an der Körperseite Luft in den Körper; sie pumpen sich richtig auf. Dann heben sie ab. Beim Flug dienen die harten Deckflügel als Tragflächen, die dünnen Hautflügel wirken wie Propeller. Doch besonders schnell sind die dicken Brummer nicht: Sie erreichen gerade mal acht Kilometer pro Stunde, andere Insekten schaffen über 50!

Interessante Links zum Thema „Maikäfer“:

Steckbrief: Maikäfer - Wissen - SWR Kindernetz

Wie lebt ein Maikäfer? – einfach erklärt | Kindervideos | SRF Kids (youtube.com)

Maikäfer flieg – Der Maikäfer in der Kunst

Der Maikäfer ist in der Lied- und Volkskunst verewigt, er kommt in der deutschen Dichtung und Literatur vor. Viele Menschen kennen noch das vermutlich aus dem Dreißigjährigen Krieg stammende, düstere Kinderlied „Maikäfer flieg!“. Bei Kindern besonders bekannt ist nach der Geschichte vom Maikäfer Herr Sumsemann aus „Peterchens Mondfahrt“ sicher der böse Streich, den die beiden Lausbuben Max und Moritz ihrem Onkel Fritz spielen und dabei auch vor Tierquälerei nicht zurückschrecken. „Denkt euch nur,“ heißt es in Wilhelm Buschs weltberühmter Geschichte, „welch schlechten Witz machten sie mit Onkel Fritz!“

Wilhelm Busch, aus: „Max und Moritz, Fünfter Streich“

Jeder weiß, was so ein Mai-
käfer für ein Vogel sei.
In den Bäumen hin und her
Fliegt und kriecht und krabbelt er.

Max und Moritz, immer munter,
Schütteln sie vom Baum herunter.
In die Tüte von Papiere
Sperren sie die Krabbeltiere.

Fort damit und in die Ecke
Unter Onkel Fritzens Decke!
Bald zu Bett geht Onkel Fritze
In der spitzen Zipfelmütze;

Seine Augen macht er zu,
Hüllt sich ein und schläft in Ruh.
Doch die Käfer, kritze, kratze!
Kommen schnell aus der Matratze.

Schon fasst einer, der voran,
Onkel Fritzens Nase an.
"Bau!" schreit er. "Was ist das hier?"
Und erfasst das Ungetier.

Und den Onkel, voller Grausen,
Sieht man aus dem Bette sausen.
"Autsch!" - Schon wieder hat er einen
Im Genicke, an den Beinen;

Hin und her und rundherum
Kriecht es, fliegt es mit Gebrumm.
Onkel Fritz, in dieser Not,
Haut und trampelt alles tot

Guckste wohl, jetzt ist's vorbei
Mit der Käferkrabbelei!
Onkel Fritz hat wieder Ruh
Und macht seine Augen zu.

Wilhelm Busch (1832-1908)

Das Team der Inszenierung

An einer Theater- oder Opernaufführung wirken viele Menschen mit. Zum Regieteam gehören neben dem Regisseur oder der Regisseurin auch die Bühnenbildner*innen und Kostümbildner*innen. Auf der Bühne spielen die Schauspieler*innen bzw. Sännger*innen. Wir stellen euch die Künstler*innen vor, die neben Regisseurin Britta K. Schreiber an „Peterchens Mondfahrt“ mitwirken.

Caroline Neven Du Mont – Bühnen-/Kostümbild
Sie studierte an der FH in Köln und vervollständigte ihre Ausbildung zur Bühnen-/Kostümbildnerin als Assistentin an den Münchner Kammerspielen. Seither hat sie eine Vielzahl von Schauspiel-, Opern,-Operetten- und Musical-Inszenierungen als Bühnen- und Kostümbildnerin ausgestattet. Seit 2003 arbeitet sie auch als Hörbuchregisseurin und hat in den letzten Jahren mit vielen bekannten Sprecher*innen mehr als hundert Hörbücher aufgenommen.

Marlon Hangmann – Peterchen
Der gebürtige Münsteraner schloss seine Schauspielausbildung in Hamburg ab. Es folgten zahlreiche Tournee-Produktionen im deutschsprachigen Raum. Des Weiteren spielte Marlon unter anderem am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, dem Theater Lübeck, dem AlleeTheater und der Komödie Winterhuder Fährhaus.

Rosaly Oberste-Beulmann – Anneliese
Die gebürtige Recklinghäuserin schloss nach einem Germanistik- und Kunstgeschichtsstudium ihre Musicalausbildung in Osnabrück ab. Einige ihrer bisherigen Stationen waren: Das Colosseum Theater in Essen, das Schauspielhaus Bochum oder das KatiElli-Theater (Datteln), wo sie zuletzt in der Rolle als Audrey im Kleinen Horrorladen zu sehen war. Neben ihrer Bühnentätigkeit leitet Rosaly auch Workshops für Kinder und Jugendliche und unterrichtet Literatur. 2024 ist Rosaly erstmalig bei den Burgfestspielen Mayen engagiert.

Thorsten Hamer – Sumsemann
Der gebürtige Solinger studierte Schauspiel in Hamburg und London. Engagement führten ihn an die Landesbühnen Rheinland-Pfalz und ans Landestheater Memmingen. Weitere Stationen waren das Theater am Kurfürstendamm, die Komödien Düsseldorf und Frankfurt sowie die Schauspielbühnen Stuttgart. Von 2015-2021 gehörte er zum festen Ensemble des Weyher Theaters. Seine HEINZ ERHARDT REVUE spielte er bereits über 1000 Mal an den unterschiedlichsten Bühnen und auf Tournee. Hin und wieder steht er auch vor der Kamera, u.a. in „Soko Wismar“, „Arietes“ und im ZDF-Film „Das Licht in einem dunklen Haus“. Thorsten war bereits 2022 bei den Burgfestspielen Mayen engagiert.

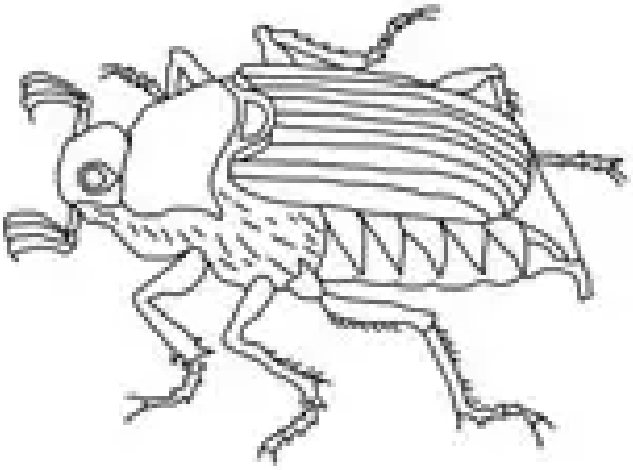
Sabine Brandauer - Nachtfee
Sabine ist seit 1995 an verschiedenen Theatern tätig, z.B. am Delphi Musiktheater Hamburg, bei den Schlossfestspielen Ettlingen, am Musicaltheater Duisburg, am Schauspiel Bonn, an der Landesbühne Hannover und am Theater Trier. Sabine Brandauer war bereits 2022 und 2023 bei den Burgfestspielen Mayen engagiert und spielte u.a. die böse Stiefmutter in „Aschenputtel“ und die Nymphe Loreley in „UNdINE“.

Andreas Barth – Sandmann
Andreas ist ausgebildeter Opernsänger und arbeitet als Sänger, Schauspieler und Lehrer für Gesang und Klavier. Von Oper und Operette bis Musical, von Oratorium bis Chanson, von Kunstlied bis Schlager, er bedient gerne viele Genres. Seit 2022 ist Andreas Barth Leiter des neu gegründeten Festspielchors der Burgfestspiele Mayen.

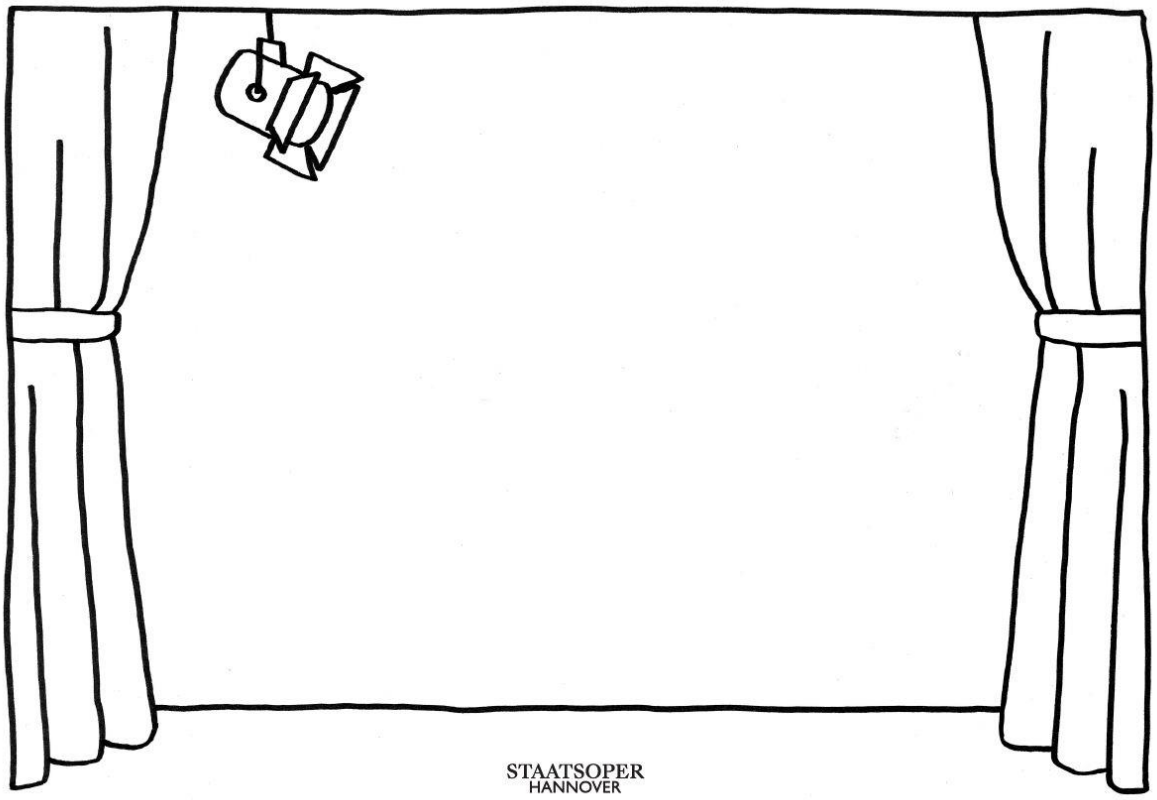
Martin Geisen – Donnermann
Der gebürtige Eifeler studierte Schauspiel in Hamburg und arbeitete an Theatern in Hamburg, Mainz, Trier und Luxemburg sowie am Westfälischen Landestheater. Regelmäßig ist er auch im Fernsehen zu sehen, z.B. im Tatort oder in Serien wie „Soko Köln“ oder „Morden im Norden“. Nebenbei ist er auch als Musiker und Konzertveranstalter aktiv. 2023 war Martin erstmalig bei den Burgfestspielen engagiert.

Spielpraktische Vorbereitung des Theaterbesuchs

Kopiervorlage zum Ausmalen
(Quelle: https://www.basteln-gestalten.de/ausmalbilder-mai)



„Peterchens Mondfahrt“ kam zuerst als Singspiel mit Musik heraus, bevor es als Bilderbuch veröffentlicht wurde. Auch ihr schaut euch die Geschichte als Theaterfassung an. Hier könnt ihr im Vorfeld malen, wie ihr euch das Stück vorstellt, oder in Nachgang festhalten, woran ihr euch erinnert:



Eine leere Bühne – Was könnte auf der Bühne geschehen?

Übungen zum Selbermachen: Zur Vorbereitung des Theaterbesuchs

Raumlauf mit Begrüßung

Die Kinder bewegen sich durch den Raum. Nach Ansage der Spielleitung bewegen und begrüßen sie sich dabei auf folgende Weise (kann ergänzt werden):

- Wie gute Freund*innen
- Wie Geschwister
- Wie Personen, die sich zum ersten Mal treffen
- Wie Käfer
- Wie Astronaut*innen
- Wie die Elementargeister aus der Geschichte (z.B. Donnermann, Regen-Fritz, Wind-Liese etc.)

Phantasiereise ins Weltall

In „Peterchens Mondfahrt“ machen sich die Geschwister Peter und Anneliese gemeinsam mit dem Maikäfer Sumsemann, angeregt von Peters Erzählung, auf eine Reise zum Mond. Ob diese Reise vielleicht nur in ihrer Phantasie stattfindet, bleibt dabei offen. Mithilfe unserer Phantasie können wir überall hin reisen, zum Beispiel auf seltsame Planeten…

Die Kinder bewegen sich im Raum mit ausgebreiteten Armen (Flügel, Flugbewegungen) und summen (Maikäfergeräusche). Sie fliegen durchs Weltall, genießen die Schwerelosigkeit und landen auf unterschiedlichen Planeten (hier kann gerne ergänzt werden):

- auf dem Wackelplaneten: alles wackelt und die Kinder schütteln sich durch
- auf dem Laufplaneten: alle Kinder laufen auf der Stelle
- auf dem Vulkanplaneten: die Eruptionen werden mit Bewegung und Stimme dargestellt
- auf dem Boxplaneten: die Kinder boxen am Platz gegen unsichtbare Gegner
- auf dem Singplaneten: die Kinder singen ein Lied
- auf dem Lachplaneten: die Kinder müssen ganz laut lachen mit Stimme und Körper
- auf dem Windplanet: die Kinder werden vom Sturm hin und her bewegt

Spielpraktische Nachbereitung des Theaterbesuchs

Eine Nachbereitung muss nicht unbedingt direkt nach der Vorstellung stattfinden, dennoch ist es sinnvoll, nicht zu lange zu warten, damit die Eindrücke des Theaterbesuchs noch möglichst frisch und lebendig sind. Wenn zu lange gewartet wird, dann kann es passieren, dass die Eindrücke von anderen Erlebnissen überschattet werden und schon halb in Vergessenheit geraten sind. Deshalb sollte man bereits bei der Planung des Theaterbesuchs Zeit einkalkulieren, um das Gesehene zeitnah gemeinsam zu besprechen und nachzubearbeiten.
Es gibt verschiedene Formen der Nachbereitung. Man kann gemeinsam über das Stück reden und herausfinden, was den Kindern nachhaltig in Erinnerung geblieben ist. Natürlich können die Kinder ihre Lieblingsszenen auch aus der Erinnerung malen oder nachspielen. Spannend ist auch herauszufinden, was die Schnittmengen der Erinnerungen bei den Kindern sind, was also ähnlich wahrgenommen wurde und was sehr individuell. Denn auch wenn alle die gleiche Inszenierung gesehen haben, werden verschieden Dinge unterschiedlich wahrgenommen und auch bewertet.

Hier ein paar mögliche Fragen, um in ein erstes Gespräch zum Theaterstück „Peterchens Mondfahrt“ zu kommen:

- Mit welchem Wort würdest du die Vorstellung beschreiben? Nur ein Wort! (z.B. lustig, langweilig, berührend, doof, toll, etc.)
- Welche Figuren kamen im Stück vor?
- Wie haben die Figuren sich zueinander verhalten?
- Was waren die Gefühle der Figuren?
- Welches Problem hatte Herr Sumsemann? Warum brauchte er Hilfe?
- Was hast du alles auf der Bühne gesehen? (Bühnenbild)
- An welche Szenen kannst du dich am besten erinnern?
- Hast du etwas nicht verstanden?
- Wie ist das Stück geendet?

Übungen zum Selbermachen: Zur Nachbereitung des Theaterbesuchs

Erinnerungs-Kreis

Die Übung dient der Erinnerung einzelner Szenen und Situationen im Stück. Alle Kinder stehen ein einem großen Kreis. Jedes Kind soll sich eine Geste oder einen Satz aus dem Stück überlegen, an den er/sie sich noch erinnert. Der Reihe nach präsentiert jedes Kind seinen Satz/seine Geste. Nach jeder „Präsentation“ wiederholt die gesamte Gruppe den Satz/die Geste.

Variante: Erinnerungs-Memory

Sicher könnt ihr euch an ganz viele Geräusche, Melodien oder auch Sätze aus dem Stück erinnern. Bevor das eigentliche Spiel losgehen kann, verlassen 2-3 Kinder den Raum und warten vor der Türe. Alle anderen Kinder bilden Paare. Jedes Paar muss sich nun auf eine Erinnerung (Geräusch, Satz, Melodiefetzen) aus dem Stück einigen. Wichtig dabei ist, dass es keine Doppelung der Erinnerungen gibt. Also: Jedes Paar nimmt sich eine andere Erinnerung vor. Wenn alle Paare sich geeinigt haben, verteilen sich alle Spieler*innen durcheinander im Raum und frieren ein. Nun werden die vor der Türe wartenden Kinder wieder reingeholt. Sie dürfen nun nacheinander die eingefrorenen Kinder antippen. Daraufhin machen diese ihre Erinnerung nach. Ziel ist es, die zusammengehörigen Paare zu finden.

Offener Austausch

Für die Übung wird ein schönes Stück Stoff als „Redner*innen-Symbol“ benötigt. Alle Kinder sitzen im Kreis. Es soll einen offenen Austausch über persönliche Erfahrungen geben, die thematisch im Stück „Peterchens Mondfahrt“ vorkommen.
Die Spielleitung hält ein Stück Stoff in der Hand und stellt Fragen an die Kinder. Wer die Frage beantworten möchte, darf sich melden und bekommt das Stück Stoff. Nur wer den Stoff in der Hand hat, darf von seiner persönlichen Erfahrung reden. Alle anderen hören zu. Dann ist ein anderes Kind an der Reihe, dass den Stoff erhält usw.

Fragen könnten sein:

- Peter und Anneliese sind alleine, und Peter erzählt seiner Schwester eine alte Geschichte. Was machst du, wenn du alleine bist?
- Der Maikäfer Sumsemann braucht für seine Mission die Unterstützung von zwei mutigen Kindern? Was findest du mutig? Hast du schonmal etwas gemacht, wofür du Mut brauchtest?
- Peter, Anneliese und der Sumsemann reisen bis zum Mond. Was war deine weiteste Reise? Oder wohin würdest du gerne mal reisen?
- Peter und Anneliese haben viel Phantasie. Wenn du deiner Phantasie freien Lauf lässt, was stellst du dir am liebsten vor?
- Beim Sandmann müssen Peter und Anneliese ihre Stärken unter Beweis stellen. Mit was könntest du den Sandmann beeindrucken? Was sind deine Stärken? Was kannst du gut? Ihr könnt auch voneinander erzählen: Was sind die Stärken eurer Klassenkamerad*innen?

AUF EINEN BLICK: ALLE, DIE BEI „PETERCHENS MONDFAHRT“ MITARBEITEN

Peterchen:	Marlon Hangmann
Anneliese:	Rosaly Oberste-Beulmann
Sumsemann:	Thorsten Hamer
Nachtfee:	Sabine Brandauer
Donnermann/Mondmann:	Martin Geisen
Sandmann:	Andreas Barth
Inszenierung:	Britta Kristina Schreiber
Bühne/Kostüme:	Caroline Neven Du Mont
Musik:	Tom van Hasselt
Regieassistenz:	Julia Manstein
Einrichtung Licht und Ton:	Philipp Hensolt / Klaus Brückner
Licht / Ton:	Anton Wirz
Technische Leitung:	Robert Kaes
Assistenz der techn. Leitung:	Sascha Lepges
Gewandmeisterin:	Claudia Deuser
Maskenbild:	Manuela Adebahr / Christine Hege
Requisite:	Tatjana Franken, Andrea Justen
Bühnentechnik:	Daniel Mannebach, Nico Perysinakis, Jan Christo Rappenecker, Benjamin Skibba, Dennis Tieke
Intendanz:	Alexander May
Stellv. Intendanz / Leitung KBB:	Caroline Stolz
Verwaltungsleitung:	Ralf Fuß
Stellv. Verwaltungsleitung:	Kevin Stoye
Leitung Dramaturgie:	Judith Kriebel

IMPRESSUM

Burgfestspiele Mayen

Schirmherrin:	Ministerpräsidentin Malu Dreyer
Patenschaft:	Mario Adorf
Veranstalter:	Stadt Mayen, vertreten durch den Oberbürgermeister Dirk Meid
Fachbereichsleiter 1:	Uwe Hoffmann
Intendant:	Alexander May
Stellv. Intendantin:	Caroline Stolz
Redaktion:	Judith Kriebel

DANKE!

Wir bedanken uns bei allen Förderern, Unterstützern, Sponsoren, Spendern, Zuschussgebern – kurz: bei allen, die die Burgfestspiele Mayen schon seit Jahren in vielfältigen Formen unterstützen!

Burgfestspiele Mayen

THEATER FÜR ALLE!

ANTRAG
auf Unterstützung aus dem SOZIALFONDS

Wir möchten mit einer Gruppe eine Vorstellung des Familienstückes der Burgfestspiele besuchen:

Name des Stückes: _____

Vorstellung am: ....._____um ____: ____Uhr

Kartenreservierung erfolgte beim Touristikcenter Bell am..... _____

Anzahl Karten gesamt: _____Stück, davon _____Kinder/Jugendliche und _____Begleitpersonen

Hiermit möchten wir für insgesamt _____ dieser Kinder/Jugendlichen die Übernahme der Ticketkosten aus dem Sozialfond beantragen. Wir benötigen die Unterstützung, weil:

_____

_____

Unsere Kontaktdaten lauten:

Name der Institution: _____

Ansprechpartner / Funktion: _____/ _____

Anschrift: _____

Tel.: (_____) _____ E-Mail: _____

Für die Richtigkeit der Angaben: _____ _____

(Datum) (Unterschrift)

Hinweise:

1. Der Sozialfonds wird aus Spenden gespeist, weswegen eine Unterstützung nur gewährt werden kann, wenn ausreichend Spenden zur Verfügung stehen.
2. Nach Bearbeitung und Prüfung Ihres Antrages erhalten Sie von uns eine schriftliche Rückmeldung, wie über Ihren Antrag entschieden wurde.
3. Den Antrag bitte zurücksenden an die **untenstehende Adresse** der Burgfestspiele Mayen oder per E-Mail an bfs@mayen.de

An dieser Stelle möchten sich die Burgfestspiele Mayen auch im Namen der Schulen und Kindergärten bei allen Spendern, welche diese Unterstützung möglich machen, recht herzlich bedanken!

Burgfestspiele Mayen / Godalminghaus / Markt 55 / 56727 Mayen / www.burgfestspiele-mayen.de
Tel.: 02651 88 1067/ E-Mail: bfs@mayen.de

Ticket-Hotline 02651 – 494942 oder E-Mail: tickets@touristikcenter-mayen.de